



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de l'éducation, de la culture et du sport
Service de l'enseignement
Inspectorat de la scolarité obligatoire

Departement für Erziehung, Kultur und Sport
Dienststelle für Unterrichtswesen
Inspektorat der obligatorischen Schulzeit

Evaluation des Blockzeitenmodells der Kindergärten und der Primarschulen von Brig-Glis - Schuljahr 2008/2009

1. Ausgangslage

Gemäss den kantonalen Rahmenbedingungen vom 4. April 2008 bezüglich der Einführung von Blockzeiten für den Kindergarten und die 1. und 2. Klassen der Primarschule ist unter Leitung des Schulinspektorats eine Evaluation des Blockzeitenmodells, welches in Brig-Glis eingesetzt wurde, erfolgt. Die Resultate, welche nun vorliegen, werden u.a. für die Genehmigung der Weiterführung dieses Modells durch den Kanton beigezogen.

2. Allgemeine Informationen zur Evaluationsform und zum Umgang mit den Resultaten

Befragt wurden die Eltern und Lehrpersonen der Schülerinnen und Schüler der Kindergärten und der 1. und 2. Primarklassen der Schulen von Brig-Glis. Bewusst wurden auch offene Fragen gestellt, welche neben einer quantitativen Aufnahme auch einen qualitativen Ausschnitt ermöglichen. Die vielen *Einzelnennungen* sollen den Projektverantwortlichen möglichst viele Facetten der Wahrnehmung durch die direkt Beteiligten zurückspeiegeln, damit bei einer allfälligen Weiterführung dieses Modells Verfeinerungen, Anpassungen usw. realisiert werden können. Die vielen positiven Rückmeldungen würdigen die Arbeit der Schulverantwortlichen vor Ort (Schulkommission/Schuldirektion). Auch wenn die negativen Einzelnennungen für die Optimierungen genutzt werden, muss auch Verständnis dafür aufgebracht werden, dass nicht generalisiert/pauschalisiert werden kann, dass nicht alle Wünsche und Partikularinteressen berücksichtigt werden können, dass das Modell ein „Kompromissprodukt“ darstellt, welches aus einem gründlichen Prozess diverser Schul- und Interessenvertretungen entstanden ist. Auffallend ist, dass Bereiche, welche von einzelnen Personen als klarer Vorteil gewertet werden, von einer anderen Gruppe als störend empfunden werden.

3. Evaluationsresultate

Elternumfrage

Eine grosse Mehrheit der Eltern, welche die Umfrage behandelt hat, erlebt den Blockzeitenunterricht als familienfreundliche Organisation (210 ja, 4 nein). Die Harmonisierung der Unterrichtszeiten wird als Plus angesehen. Gemäss Aussagen der meisten Eltern kommen die Kinder infolge der längeren Unterrichtssequenzen pro Halbttag weder stark ermüdet nach Hause, noch sind sie überfordert (193 nein, 20 teilweise, 6 ja). Die vielen Einzelnennungen zu den Vor- und Nachteilen des Blockzeitenunterrichts können im Anhang nachgelesen werden. Sie geben den Schulverantwortlichen eine wertvolle Rückmeldung, wie das aktuelle Modell ankommt. Wie unter Punkt 2 schon erwähnt, werden die aufgeführten Nachteile und Änderungsvorschläge für die Optimierung des Modells genutzt, auch wenn nicht alles umgesetzt werden kann. Die Einzelinteressen streuen partiell so stark, dass ein „Verbund“ quasi nicht möglich ist. Der Realisierung von Blockzeitenmodellen sind durch die kantonalen Rahmenbedingungen auch Grenzen gesetzt. Dieser Rahmen ist vom DEKS aus einer übergeordneten Sichtweise und in Respektierung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen gelegt worden.

Die Gewichtung und richtige Einordnung der Umfrageresultate ist für die Weiterentwicklung des Modells essentiell. Folgende Punkte sollen nicht überbewertet werden, müssen aber meines Erachtens trotzdem gebührend beachtet werden, zumal sie in den Einzelaussagen verdichtet durchdringen.



*Anzahl schulfreie Nachmittage/Gestaltung der schulfreien Nachmittage, wenn die Eltern nicht zu Hause sind;
Auffangs- und Einschulungszeit.*

Die Umfrage der Eltern der Kinder der Evangelischen Schule wurde separat ausgewertet (siehe Anhang). Grund: In der Evangelischen Schule wurde vor diesem Blockzeitenmodell ebenfalls in einer Blockstruktur gearbeitet. Entsprechend liegen bei dieser Elterngruppe die Vorzeichen anders, was eine separate Aufnahme der Rückmeldungen rechtfertigt.

Umfrage der Lehrpersonen der Kindergärten und der Lehrpersonen der 1. und 2. Primarklassen

Mehrere *Kindergartenlehrpersonen* schätzen am neuen Modell die bessere Strukturierung, Rhythmisierung, Harmonisierung der Unterrichtszeiten und den ruhigen, vertieften Halbtagesablauf. Sie heben demgegenüber hervor, dass die jüngsten Kinder am Nachmittag oft müde sind. Auch hier verdichtet sich die Sorge um die Gestaltung der freien Nachmittage. Die detaillierten Rückmeldungen der Kindergartenlehrpersonen sind dem Anhang zu entnehmen.

Auch die *Primarlehrpersonen* loben u.a. die Beruhigung im Tagesablauf, die bessere Betreuung der Schülerinnen und Schüler, die Beibehaltung des Alternierens, wobei vereinzelt die Alternierungsphasen als zu kurz beurteilt werden. Die Nennung, dass in der eigenen Klasse die Lehrperson nicht zu 100% unterrichten kann, legt u.a. einen Mangel bezüglich der Beziehungskonstanz dar. Eine Mehrheit spricht sich explizit für die Weiterführung dieses Modells aus. Die weiteren Darlegungen dieser Lehrpersonen folgen im Anhang.

4. Schlussfolgerungen

Dieses Paket an Aufnahmen und Rückmeldungen wird an die Dienststelle für Unterrichtswesen und an die Schulkommission/Schuldirektion Brig-Glis adressiert. Es soll Einblick geben in ein Tagesstruktur-Modell, welches die kantonalen Rahmenbedingungen vom 4. April 2008 erfüllt. Gleichzeitig sendet diese Auswertung wichtige Signale aus, welche kantonal und kommunal mithilfen, den gesellschaftlichen Veränderungen und Konstellationen besser Rechnung zu tragen.

Die Antwortgeber, welche in diese Umfrage eingebunden sind, haben ein Recht auf Transparenz; entsprechend bitte ich die Schuldirektion Brig-Glis diese Sammlung inklusive Anhang den interessierten Eltern und Lehrpersonen zugänglich zu machen.

Danken möchte ich an dieser Stelle dem Schulsekretariat der Stadtgemeinde Brig-Glis, welches bei der Administrierung dieser Evaluationsarbeiten wertvoll mitgearbeitet hat.

Visp, 16. März 2009


Marcel Blumenthal, Kant. Schulinspektor

Anhang:

1. Auswertung der Elternumfrage (ohne Eltern der Evangelischen Schule)
2. Auswertung der Elternumfrage Evangelische Schule
3. Auswertung Umfrage Kindergartenlehrpersonen
4. Auswertung Umfrage Primarlehrpersonen

Verteiler:

Dienststelle für Unterrichtswesen, Planta 1, 1950 Sitten
Stadtgemeinde Brig-Glis, Herr Patrick Amoos, Schulpräsident, 3900 Brig-Glis
Schuldirektion Brig-Glis, Herr Robert Lochmatter, Schuldirektor, 3900 Brig-Glis